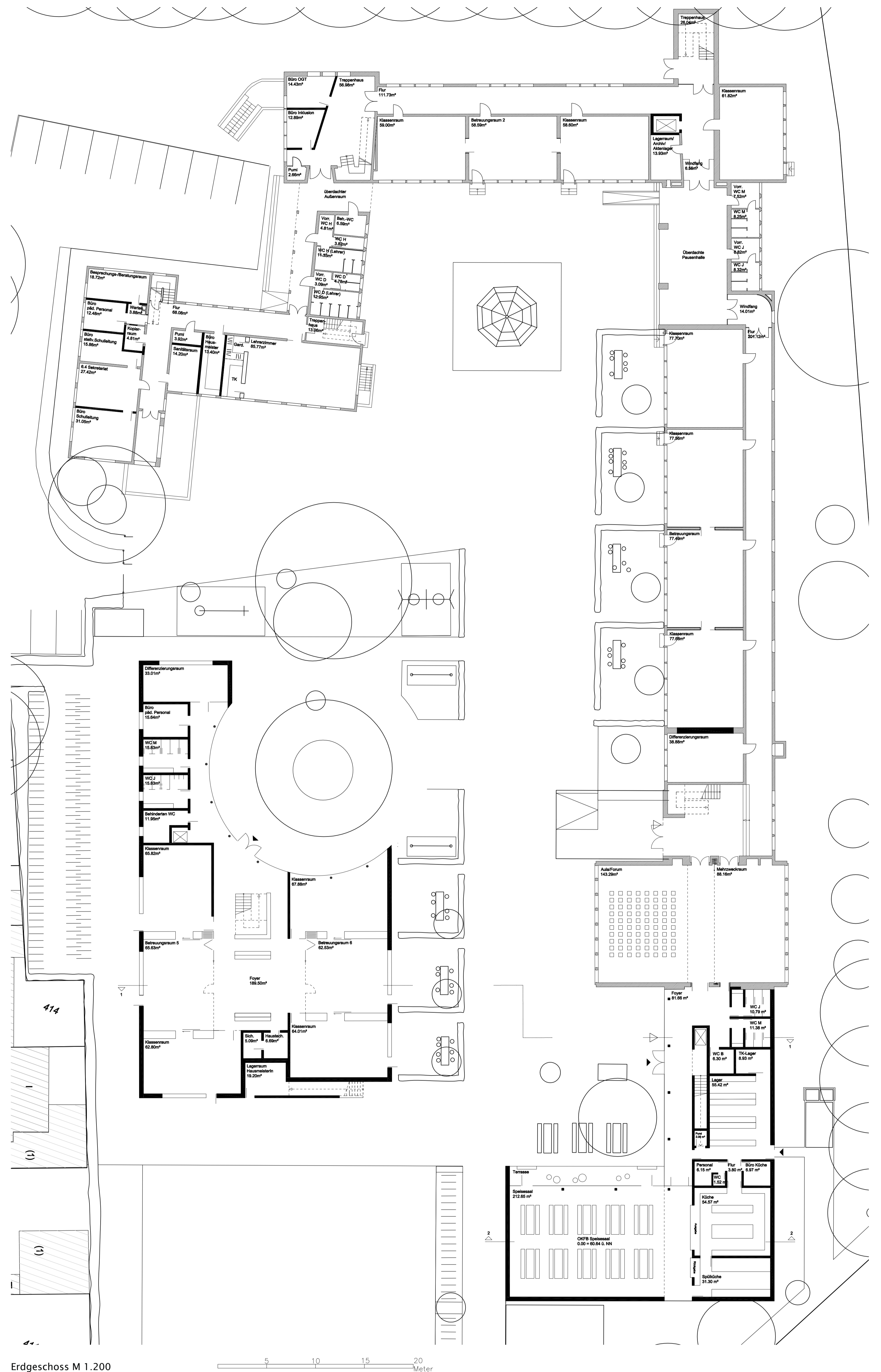




Lageplan genordet M 1.500



Erdgeschoss M 1.200

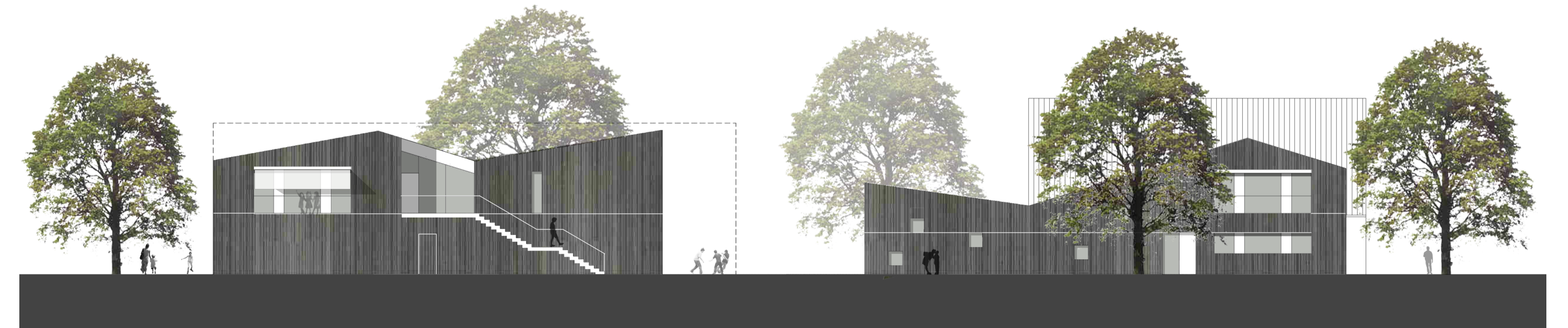
IDEE

Das pädagogische Konzept der Peter-Wust-Schule ist geprägt durch die enge Verzahnung zwischen Unterricht und Ganzttag in Verbindung mit einem hohen Maß an Multifunktionalität. Der Entwurf sieht eine zweiteilige Erweiterung der Schule vor, welche dieses Konzept in sich trägt und gleichzeitig das Gesamtensemble zu einem gemeinschaftlichen Ganzen bindet. Vorrangig dabei ist die qualitativvolle und maßstäbliche Ausbildung der Neubauten mit einem angemessenen Respekt zum vorhandenen, denkmalgeschützten Bauteil unter Berücksichtigung / Einbeziehung des zu schützenden und den Freiraum prägenden Baumbestandes.

GEBÄUDE UND FREIRAUM

Die „Adresse“ der Peter-Wust-Schule wird nach wie vor durch den denkmalgeschützten Gebäudebereich am Hauptzugang der Schulanlage geprägt. Aus diesem Grund werden hier auch die Räume von Verwaltung, Schulleitung und Lehrern verortet. In den übrigen Gebäudeteilen des Bestandes können zwei der vier Cluster eingerichtet werden, wobei die lineare Struktur und Raumeilung der Bestandsgebäude die Möglichkeiten einer Clustergemeinschaft entsprechend einschränkt. Anders bei dem neuen Clusterhaus auf dem Baufeld 2: auf zwei Ebenen verknüpfen sich hier pro Geschoss jeweils Unterrichts- und Betreuungsräume in idealer Weise zu einer flexiblen Lernlandschaft. Mobile Trennwände erweitern zudem die vielfältigen Aktivitäten des Ganztags bis in die zentrale Erschließungszone hinein. Die Einbeziehung der großen, den angrenzenden Freiraum prägenden Hainbuche in die Gestaltung verleiht dem Haus eine angemessene Unverwechselbarkeit sowie die erforderliche Maßstäblichkeit in Korrespondenz zum Bestand. Die gewünschte Mensa wird auf dem Baufeld 1 als Erweiterung und Abschluss der Gesamtstruktur, neben der bestehenden Aula platziert. Die vorhandenen Räume der Aula auf ihren zwei Ebenen werden durch zwei Mehrzweckräume im Obergeschoss der Erweiterung ergänzt. Dadurch entsteht an dieser Schnittstelle zwischen Alt und Neu ein multifunktionales Zentrum. Die direkte räumliche Verbindung zwischen Aula, Mensa und Mehrzweckräumen ermöglicht weitreichende Möglichkeiten der Nutzung. Auch außerschulische Veranstaltungen wie z. B. Stadtfeste, Tagungen oder Seminare sind denkbar und vom restlichen Schulhaus unabhängig durchführbar. Die Anlieferung der Küche ist ohne Störung des Schulbetriebes möglich.

Beiden Neubauten sind Plätze mit sehr unterschiedlichen Qualitäten vorgelagert. Der runde Platz um die Hainbuche, mit Sitzbänken im Schatten des Baumes, bereichert die Qualitäten des Clusterhauses, der quadratische Platz vor der Mensa als Treffpunkt und Aufenthaltszone für die besonders flexible Nutzung, innen wie außen. Ebenfalls gemeinsam ist das brandschutztechnische Konzept der Neubauten. Die Treppe wird räumlich jeweils dem Erdgeschoss zugeordnet. Dadurch sind im Obergeschoss die baulichen Rettungswege unabhängig voneinander zu erreichen. Die Lernbereiche bzw. Ebenen sind nicht größer als 600m² und brauchen daher keine weitere brandschutztechnische Unterteilung.



Ansicht Süd M 1.200



Ansicht Ost M 1.200